

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

ereignisreiche vier Wochen liegen wieder hinter der Schulgemeinde der Liebig-Schule.

Im besonderen Blickpunkt stehen hier sicherlich der Tag der offenen Tür sowie die Messe über Auslandsaufenthalte, die in den Räumen der Liebig-Schule stattfand.

Wieder möchten wir Sie möglichst genau über alles Vergangene informieren sowie Tipps und Informationen über folgende Veranstaltungen geben und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Stöbern.

Walther Reinhold

Claudia Wolff

In der Ausgabe:

- Tag der offenen Tür
- Schüler-Austausch-Messe in den Räumen der Liebig-Schule
- Bericht aus der SchuKo
- Aus dem Aus dem Kultusministerium – Zwischenstand „Kleines Budget“
- Studienkompass – Bewerbungsschluss 04.03.2012 !!!
- Zur Berufswahl
- Zur Berufswahl – probier dich aus
- „Main“-Kind - Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, ADS und Hochbegabungen
- Elternworkshop – so mache ich meinen Computer familienfit

Tag der offenen Tür an der Liebig-Schule

Wie in jedem Jahr fand auch 2012 wieder ein Tag der offenen Tür der Liebig-Schule statt.

So konnten sich Eltern und Kinder der umliegenden Grundschulen ein Bild von ihrer möglichen „neuen“ Schule machen. Und tatsächlich tummelten sich schon deutlich vor dem offiziellen Beginn viele Kinder und Eltern im Schulgebäude und nutzten die vielen Gelegenheiten, sich über die Schule zu informieren.

Einer der zentralen Anlaufpunkte war da natürlich die Mensa, in der die Eltern der 7. Klassen (vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für den tollen Einsatz und an Ute Kühn, die den ganzen Ablauf wieder professionell organisierte!!!) Kaffee und Kuchen verkauften. Dort befand sich auch der Info-Stand des SEB. Die Gelegenheit zur Information und zum Austausch wurde sehr gut angenommen.

Auch der Unterricht war gut besucht und bot – anders als von kritischen Stimmen befürchtet – einen durchaus realistischen und positiven Gesamteindruck.

Die Besucherzahlen, das Interesse an der Schule und die ehrliche Begeisterung vieler Eltern lassen darauf schließen, dass die Liebig-Schule – anders als manch anderes Frankfurter Gymnasium – weiterhin nicht mit sinkenden Schülerzahlen rechnen muss.

Claudia Wolff

Schüler-Austausch-Messe in den Räumen der Liebig-Schule

Trotz G8 zum Schüleraustausch? Welches Land ist für einen Austauschaufenthalt besonders zu empfehlen? Wie sind gute Austauschorganisationen von den Schwarzen Schafen zu unterscheiden? Was tun, wenn es in Australien Schwierigkeiten mit der Gastfamilie gibt?

Dies waren nur einige der Fragen, die während der Podiumsdiskussion anlässlich der Schüler-Austausch-Messe in den Räumen der Liebig-Schule geklärt waren. Den Fragen des Publikums des Moderators Matthias Trautsch von der FAZ stellte sich hochkarätige Bildungsexpertinnen und –experten sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft und dem Journalismus.

Sowohl Bärbel Schäfer, Radio – und Fernsehmoderatorin als auch Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und Frau Dr. Sabine Pittrof, Vorstandsmitglied Australian Business in Europe konnten aus eigenen Erfahrungen im Ausland berichten. Ob nun im europäischen Nachbarland Frankreich oder im weitentfernten



Friedrich Janko, HKM

Australien – die Erlebnisse als junge Menschen im Ausland haben die Diskutanten positiv geprägt. Neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse und dem Kennenlernen der Landeskulturen waren sich alle darüber einig, dass sie eine n anderen Blick auf sich selbst, auf Deutschland und auch auf Europa gewonnen haben. Friedrich Janko, Leiter des Gymnasialreferats im Hessischen Kultusministerium erklärte, er habe während seines eigenen USA – Austauschs als Jugendlicher nach ca. 10 Wochen angefangen, in Englisch zu

träumen – dies sei das Zeichen für ihn gewesen, angekommen zu sein.

Aus schulischer Perspektive mache der einjährige Aufenthalt in Ausland während der Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe Sinn, durchaus seien aber auch andere Modelle denkbar, erklärte Frau Weßling-Bagel, Landesschulamtsdirektorin des Staatlichen Schulamtes Frankfurt am Main. So könne unter gewissen Umständen der Aufenthalt auch im ersten Jahr der Qualifikationsphase stattfinden, ggf. müsse diese dann wiederholt werden. Von einem „verlorenen“

Jahr zu sprechen, halten jedoch alle teilnehmenden Diskussionspartner für falsch. „Im Gegenteil, die Schülerinnen und



Bärbel Schäfer, Dr. Roland Kaehlbrandt



M. Weßling-Bagel, S.Brieske, Dr. S. Pittrof

Schüler kommen sehr viel reifer zurück; oft sind sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern weit voraus“, erklärte Sabine Brieske. Wenngleich das Notenbild stimmig sein sollte, bevor sich die Jugendlichen entschließen, das Jahr im Ausland zu verbringen. Aber auch hier gibt es Ausnahmen: Bärbel Schäfer konnte durch ein Austauschjahr in den USA wieder ein neues Verhältnis zur Schule und zum Lernen aufbauen und hat sich im Bereich der Naturwissenschaften deutlich verbessert.

Wichtig sei, so Friedrich Janko, dass man sich genau über die Auslandsschule und deren Programm informiere. Ungünstig sei es nach Janko, eine Schule im Ausland zu besuchen, die inhaltliche Aspekte der Deutschen Mittelstufe bearbeite. Hier müsse schon in etwa das unterrichtliche Niveau der Heimatschule anvisiert werden.

Und bei Problemen??? Stehen gute Austauschorganisationen in der Regel vor Ort zu Unterstützung bereit – aber natürlich – ein Austausch ist ein Austausch, oft gelten in anderen Ländern und anderen Familien andere Regeln und Rituale. Auch die Bereitschaft, sich hierauf einzulassen gehöre nun einmal zu einem Austausch dazu. „Und zu Hause ist ja schließlich auch nicht immer alles toll, oder?“, gab Bärbel Schäfer zu bedenken.



Alles in allem bot die Podiumsdiskussion sowie die Messe in der Aula ein buntes Bild von den Möglichkeiten eines Schüleraufenthaltes im Ausland. Die Liebig-Schule machte ihrem Titel als Europa-Schule alle Ehre, wenn auch die Messe keine Schulveranstaltung an sich war, war es toll, dass die Messe in den Räumen der Liebig-Schule möglich gewesen ist. Einen großen Dank hierfür an Frau Brieske.

Claudia Wolff

Mitteilung des SEB zur Erreichung des Mittleren Abschlusses für G8 – Schülerinnen und Schüler

Liebe Eltern der 9. Klassen , hier eine Info zum Thema :

Bericht aus der SchuKo

In der zweiten Sitzung der SchuKo in diesem Jahr wurde der Aktionsplan beschlossen, der unter anderem eine Modifizierung des Konzeptes zum Nahrungsangebot an der Liebig-Schule und des Tages der offenen Tür vorsieht. Auch die Regelungen zu den Hausaufgaben sollen überprüft werden, ebenso wie die Konzeption der Betriebspraktika.

Frau Brieske erklärt außerdem, welche Bemühungen seitens der Schule getroffen werden, um die Stelle der Kulturmittlerin in vollem Umfang an der Liebig-Schule zu halten. Auch hier soll an einem Konzept gearbeitet werden.

Erfreulich ist das sehr starke Engagement von Schülerinnen, Lehrkräften, Eltern und der Schulleitung in der SchuKo. Dies macht die Sitzungen durchaus lebhaft aber konstruktiv.

Claudia Wolff

Aus dem Kultusministerium

Kultusministerin Dorothea Henzler: Kleines Schulbudget außerordentlich erfolgreich

„Die Bewirtschaftung des sogenannten Kleinen Schulbudgets verläuft außerordentlich erfolgreich“, erklärte heute Kultusministerin Dorothea Henzler. Mehr als die Hälfte aller öffentlichen Schulen arbeite seit dem 01. Januar 2011 eigenständig mit dem Kleinen Budget. Eine Evaluierung habe ergeben, dass sich im Jahr 2011 von 858 Schulen 856 im Rahmen des Budgets bewegt hätten und es lediglich bei zwei Schulen zu einer Budgetüberschreitung gekommen sei. „Dieses Ergebnis zeigt, dass Budgetgestaltung und Budgetverantwortung eng zusammen gehören und die Schulen ihre neuen Freiräume sehr verantwortlich wahrnehmen“, sagte die Ministerin. Die Teilnahme am Kleinen Budget bedeute einen wichtigen Schritt in Richtung Selbstständige Schule und sei auch Voraussetzung, um sich als Selbstständige Schule bewerben zu können.

„Besonders bemerkenswert ist, dass auch die kleineren Schulen gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, ihr Budget sehr erfolgreich eigenständiger zu gestalten“, so Henzler. Immerhin 338 der bislang 858 teilnehmenden Schulen am Kleinen Budget seien Grundschulen.

Beim Kleinen Budget werden die bisher getrennt geführten Budgets für Lernmittel, für Vertretungsmittel im Rahmen des Programms „Verlässliche Schule“, für IT-Vertretungsmittel sowie für Fortbildungen zusammengeführt. Innerhalb dieses Kleinen Budgets kann eine Schule unabhängig über die Verwendung der ihm übertragenen Mittel entscheiden und auch Rücklagen für einen Planungszeitraum von drei Jahren bilden.

Es zeichnet sich ab, dass die bereits jetzt hohe Anzahl der am Kleinen Budget teilnehmenden Schulen in diesem Jahr noch einmal deutlich ansteigen wird.

Studienkompass – Bewerbungsschluss 04.03.2012

Wie im letzten Newsletter schon berichtet wurde, können sich SchülerInnen der Eingangsstufe, deren Eltern keine Akademiker sind, um den sog. Studienkompass bemühen.

Dies bedeutet, dass die SchülerInnen

Dieses tolle Angebot richtet sich an die letzten beiden Jahre bis zum Abi und noch ein Jahr danach vom Studienkompass mit dem Ziel, ein Studium aufzunehmen betreut werden.

Sie erhalten dann Seminare zu verschiedenen Themen, Besuche von Unis, Messen und Unternehmen, Austausch mit Gleichgesinnten, Infos von Studenten etc.

Weitere Infos bei Elisabeth Vazansky

Tel.: 030 27 89 06-72

Fax: 030 27 89 06-33

E-Mail: e.vazansky@sdw.org

<http://www.studienkompass.de>

Claudia Wolff

Berufswahl

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder einige Informationen rund um die Berufswahl zusammen getragen.

Unter dem Link <http://www.probier-dich-aus.de/> bietet die Commerzbank ein Programm, mit dem sich Interessierte über Ausbildungsberufe im Bankgewerbe informieren können.

In einer Pressemitteilung vom 02. Februar gibt die Agentur für Arbeit Frankfurt Hinweise auf neue Veröffentlichungen:

Pressemitteilung Nr. 010/2012 – 02. Februar 2012

MINT & SOZIAL for you – jetzt im BiZ und bei planet-beruf.de

MINT-Berufe für Mädchen, soziale Berufe für Jungs: Das Magazin „MINT & SOZIAL for you“ der Bundesagentur für Arbeit macht Lust auf neue Wege in der Berufswahl.

In sozialen Berufen und in vielen Berufen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) werden Fachkräfte benötigt. Gleichzeitig fehlen im sozialen Bereich Männer, in MINT Frauen. Das Wendeheft „MINT & SOZIAL for you“ aus der Medienkombination planet-beruf.de lenkt daher den Blick von Mädchen und Jungen auf geschlechteruntypische Berufe.

Wer Interesse an technischen, mathematischen oder naturwissenschaftlichen Themen hat, besitzt mit einem MINT-Ausbildungsberuf gute Zukunftsaussichten. Im Magazin erklären weibliche Auszubildende wie eine Industriemechanikerin oder eine Milchtechnologin, wie sie in diesen Berufen

ganz alltägliche Dinge entwickeln und herstellen. Zudem lernen Mädchen die guten Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten in MINT-Berufen kennen.

Die Nachfrage an Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich steigt und junge Menschen werden in sozialen Berufen gesucht – das gilt auch für Männer! Warum also nicht Berufe mit Menschen in die Berufswahl einbeziehen. Angehende Kinder- und Altenpfleger berichten aus ihrem Berufsalltag. Jungen erfahren, welche Aufgaben sie erwarten und wie sie sich nach der Ausbildung weiterbilden können.

Einzelexemplare des Wendeheftes gibt es ab sofort kostenlos im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main, Fischerfeldstraße 10 - 12. Gegen Gebühr kann das Magazin auch bestellt werden unter 01 80 / 10 02 699-01* bzw. arbeitsagentur@dvf-ff.com.

(*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min)

Titelbilder, Logos & Pressemitteilung auch unter www.planet-beruf.de/14316.html

Christina Funedda

Pressesprecherin

Presse und Marketing

Telefon: 069 2171-2283

Telefax: 069 2171-9102283

E-Mail: Christina.Funedda@arbeitsagentur.de

Frankfurt-Main.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Internet: www.arbeitsagentur.de

Berufswahl

Informationen zum Beruf, zur Bewerbung und zu Einstellungstests gibt es unter diesen beiden Links:

<http://www.probiere-dich-aus.de/>

http://comnet.intranet.commerzbank.com/comnet/de/zentrale_1/personal_5/nachwuchsgewinnungundentwicklung/nachwuchsgewinnung/schlermarketing/probiere-dich-aus/probiere-dich-aus.jsp

Heike Schemmer-Schlapp



**Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit
Lernschwierigkeiten, ADHS und Hochbegabung**

Am 31.01.2012 wurde an der Goethe Universität in Frankfurt die MAINKIND Beratungsstelle eröffnet.

MAINKIND bietet für Kinder, Jugendliche und deren Eltern eine ausführliche Diagnostik und Beratung zu Lernauffälligkeiten an.

Die Themenschwerpunkte sind:

- Lernschwierigkeiten und Teilleistungsstörungen
- Lernbehinderungen
- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme
- Hochbegabung
- begabte Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Das Angebot der Beratungsstelle umfasst u.a.:

- Ausführliche und differenzierte Diagnostik
- Kompetente Beratung
- Ausführliche Beratungsarbeit im Begabungsthema
- Interventionen zu ausgewählten Themenbereichen

Das Team der Beratungsstelle besteht aus erfahrenen Diplom- Psychologen/innen, Diplom- Sozialwissenschaftlern/innen. Es findet eine Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Einrichtungen der Stadt Frankfurt sowie medizinischen und therapeutischen Fachkollegen/innen statt.

Eine Kontaktaufnahme kann montags bis donnerstags zwischen 13:00 und 14:00 Uhr unter der Telefonnummer 069/798-22440

oder unter der Mailadresse mainkind@paed.psych.uni-frankfurt.de erfolgen.

Weitere Informationen und auch einen Flyer (unter „Kontaktaufnahme“) finden Sie im Internet unter:

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb05/psychologie/abteilungen_und_bereiche/pp/personen/schmitt/MainKind/index.html

Elternworkshop: Kindersicherung – So mache ich unseren Familiencomputer fit!

Elternworkshop des Präventiven Jugendschutzes Frankfurt am Main

in Kooperation mit dem Verein Eltern für Schule e.V. Frankfurt am Main

Fachreferenten der Veranstaltung: Jörg Schüler, Florian Borns, Gregory Grund;

www.sicherdeinweb.de

für Eltern und weitere Interessierte

Jeweils am:

10.03.2012

05.05.2012

23.06.2012

08.09.2012

03.11.2012

08.12.2012

13.00 bis 17.00 Uhr

Jugend- und Sozialamt, Eschersheimer Landstraße 241-249, 60320 Frankfurt am Main

Zu diesem Workshop können Eltern ihren eigenen Laptop mitbringen, um vor Ort gemeinsam Kindersicherungssoftware zu installieren und den Umgang mit der Software einzuüben. Für Eltern, die keinen Laptop besitzen, können wir einen stellen. Geben Sie und bei der Anmeldung wegen der Planung Bescheid.

Zum Inhalt des Workshop:

Sicher bin ich Online! – bin ich online sicher?

Was tut mein Kind eigentlich im Internet? Wie schütze ich meinen Computer und den meines Kindes vor jugendgefährdenden Webseiten? Wie kann ich mein Kind begleiten und zugleich kontrollieren, welche Webseiten es besucht? Antworten auf diese Fragen und Hands-on-Beratung wird dieser Workshop bieten.

In dem Workshop „Kindersicherung- so mache ich meinen Familiencomputer fit!“ führen wir Sie in den Umgang mit einer Kindersicherungssoftware ein und bieten Ihnen die Möglichkeit Ihre Fragen loszuwerden. Wir zeigen Ihnen Handlungen auf, die rechtlich bedenklich sind und worauf Sie achten sollten, damit die Internetnutzung Ihrer Kinder möglichst sicher ist. Allzu leicht kann sich Ihr Kind durch einige Klicks strafbar machen und viele Eltern haben schon die Erfahrung mit Abmahnungen eines Anwalts gemacht.

Im Workshop erhalten Sie eine kostenlose 30-Tage-Version einer Kindersicherungssoftware. Wir installieren die Software auf ihrem Laptop und nach der Veranstaltung wissen Sie, welche Einstellungs- und Kontrollmöglichkeiten sie mit dieser Kindersicherung haben. Nach Ablauf der 30-Tage-Version können Sie entscheiden, ob Sie eine Kindersicherung über einen Anbieter Ihrer Wahl kaufen möchten.

Der Hintergrund: Besonders für Eltern ergeben sich aus den rasanten Entwicklungen des Internets große Herausforderungen, um Ihrer elterlichen Aufsichtspflicht nachzukommen. Im Frühjahr 2010 nutzten 49,0 Millionen Menschen in Deutschland das Internet. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 69,4 % (Quelle: ARD/ZDF Onlinestudie). 54 % der Jugendlichen besitzen Medien mit einem eigenen Internetzugang (JIM Studie 2009).

Programmablauf:

Begrüßung und Vorstellung des Programms

Grundlagen Onlinesicherheit, Florian Borns, Kirstin Koch

Diskussionsmöglichkeit

Hands on Kindersicherung Teil 1 Installation, Jörg Schüler

Pause

Hands-on Kindersicherung Teil 2 Konfiguration, Jörg Schüler

Fragen und Antworten zur Konfiguration

Abschlussrunde und Ermittlung eines möglichen weiteren

Veranstaltungsbedarfs

13.00 - 13.20 Uhr

13.20 - 14.00 Uhr

14.00 - 14.15 Uhr

14.15 - 14.45 Uhr

14.45 - 15.00 Uhr

15.00 - 16.00 Uhr

16.00 - 16.30 Uhr

16.30 - 17.00 Uhr

Technische Hinweise

Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Sie Ihren eigenen Laptop mit zum

Workshop bringen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, mit welchem

Betriebssystem (Windows XP, Vista, Windows 7 oder MAC) sie arbeiten, damit wir

uns darauf vorbereiten können.

Vor Ort installieren wir bei Ihnen die 30-Tage-Versuchsversion einer

Kindersicherungssoftware und zeigen Ihnen den Umgang damit. Im Anschluss an die

Veranstaltung erhalten Sie Internetverweise auf Ansprechpartner und Online-

Tutorials. Mit Hilfe dieser kurzen Schulungseinheiten können Sie auch im Nachhinein

zu Hause die Installation an weiteren Computern vornehmen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 15,- € inklusive einer 30 Tage-
Versuchsversion einer Kindersicherungssoftware. Für Inhaber des Frankfurt Pass
oder für Bezieher von
ALG II ist dieser Workshop kostenfrei.
Nach Zusage erhalten Sie die Kontaktdaten und die Wegbeschreibung. Die
Anmeldung erfolgt über jugendschutz@stadt-frankfurt.de oder Fax: 069 / 212 73013.